

IN KÜRZE

FUSSBALL-LANDESKLASSE

QSV holt eine Partie nach

QUEDLINBURG/MZ - Am Donnerstagabend hat der Quedlinburger SV in der Fußball-Landesklasse sein letztes Nachholspiel vor der Brust. Die Mannschaft von Trainer Ingo Vandreike hat um 19 Uhr Germania Wulferstedt zu Gast. Der QSV ist auf dem besten Weg, die Saison erneut als Vizemeister zu beenden.

HANDBALL

Holt Thale den Meister-Titel?

THALE/MZ/DAN - Eine Handball-Mannschaft aus der Region hat am Sonnabend die Chance, die Saison in der Bezirksliga mit dem Titel zu beenden. In der Meisterrunde der acht besten E-Junior-Teams erwartet die SpG Thale/Westerhausen als Tabellenzweiter den Spitzenreiter SV Langenweddingen. Die von Eckhardt Märzke trainierte Mannschaft kann mit einem Heimsieg Revanche für die einzige Saisonniederlage nehmen und die Meisterschaft feiern. Anpfiff ist um 10 Uhr in der Mehrzweckhalle.

EISHOCKEY-OBERLIGA

Falken haben neuen Trainer

BRAUNLAGE/MZ/DAN - Das Braunlager Oberliga-Eishockey-Team der Harzer Falken hat einen neuen Trainer. Nach dem Abgang von Nobert Pascha kommt mit Arno Lörch der Wunsch-Trainer. Lörch hatte beim WSV Braunlage seine Karriere als Eishockey-Profi begonnen und spielte Ende der Achtziger nochmals zwei Spielzeiten im Harz. „Wir werden eine junge und hungrige Truppe auf das Eis stellen, die sich unter anderem an zwei starken Kontingentspielern aus Nordamerika aufrichten kann und mit den letzten Plätzen nichts zu tun haben soll“, so Lörch zur Marschroute.

HANDBALL

Turnier zum Saisonabschluss

THALE/MZ/DAN - Zum Saisonabschluss der Handballer gibt es am Sonnabend in Thale ein Turnier, bei dem auch ehemalige Verbandsliga-Spieler aus Thale wieder in Aktion zu sehen sind. Um 12 Uhr beginnt in der Mehrzweckhalle ein Herren-Turnier mit Teams aus Gommern, Beierfeld, Aschersleben, Thale/Westerhausen, Halle in Westfalen sowie dem Team mit früheren Verbandsliga-Akteuren des Gastgebers.

KREISSPORTBUND

Medaillen im Bogenschießen

WERNIGERODE/MZ/DAN - Die Wettbewerbe der Kreis-Kinder- und Jugend-Olympiade werden am Sonntag mit dem Bogenschießen in Hasselfelde fortgesetzt. Am 29. Mai folgen in Wernigerode die Leichtathletik-Wettbewerbe und in Gernrode im Behindertensport.



Die Seniorensportgruppe der Abteilung Leichtathletik trainiert jeden Mittwoch auf dem Sportplatz Moorberg.

FOTO: DETLEF ANDERS

Cooler Senioren

LEICHTATHLETIK Die TSG GutsMuths Quedlinburg beteiligt sich an einer Aktion des deutschen olympischen Sportbundes. Warum sich die Oldies auf jedes Training freuen.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - „Los geht's!“ Katrin Bollmann tragt vorneweg, der Rest der Truppe folgt ihr. Männer und Frauen zwischen 30 und 58 Jahren - barfuß oder mit Laufschuhen - drehen auf dem Rasen des Sportplatzes Moorberg ein paar Runden. Und wenn Grit Köhler, Trainerin und stellvertretende Abteilungsleiterin der TSG GutsMuths Quedlinburg, dabei an die Zeit vor sechs und mehr Jahren denkt, schmunzelt sie.

„Rote Macht“

Die Senioren-Leichtathletik in der Welterbestadt war schon fast zum Erliegen gekommen. „Ich war ziemlich alleine hier und dachte, was soll ich noch hier“, erinnert sich Köhler. Aber dann fasste sie sich ein Herz, sprach Bekannte an, die früher schon gerne Sport gemacht hatten.

Richtig los ging es mit dem Seniorensport bei der TSG dann jedoch erst wieder, als ein Training und die Prüfungsabnahme für das Deutsche Sportabzeichen angeboten wurden, erinnert sich Abteilungsleiter Volker Crummenl. Immer mehr fanden durch Mundpropaganda den Weg zu den GutsMuths. Heute sind es 22 Mitglieder. Jeden Mittwoch

sind in der Regel mindestens 15 von ihnen beim Training auf dem Moorberg. Manche trainieren sogar dreimal pro Woche.

„Wir hatten schon einmal eine Seniorensportgruppe. Aber die aktuelle ist viel schöner“, gibt Crummenl zu. „Da macht es mehr Spaß. Alle sind fair miteinander und höflich.“ Er habe noch nie ein böses Wort gehört, betont der Abteilungsleiter. Und das trotz allen Ehrgeizes, den die Sportler noch immer entwickeln. Vor zwei Jahren räumte die TSG sogar bei den Landesmeisterschaften groß ab.

Anfang Juni sind nach dem Ausfall im Vorjahr nun die nächsten Landesmeisterschaften. An einem Wochenende geht es dafür vorher sogar ins Trainingslager. „Wir fahren an die Sportschule nach Osterburg“, berichtet Grit Köhler. Technik-Training wird dann auf der Agenda stehen. Ei-

„Das ist die beste Truppe, in der ich jemals war.“

Thomas Münch
TSG-Seniorensportler

gentlich machen sie alles bis auf Hammerwerfen. Sogar Stabhochsprung wird ausprobiert.

Und dann werden sie wieder einmal als „Rote Macht“ auflaufen und von anderen Vereinen beneidet, weil die das gemeinsame Auftreten „cool“ finden, wie Köhler erzählt. Das hat die Trainingsgruppe jetzt sogar schriftlich: auf einer Urkunde des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), der ihr die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb um die „coolste Seniorensportgruppe Deutschlands“ bestätigt.

Für die Wurf-Disziplinen fühlt sich Thomas Münch zuständig. Er war einst sogar an der Sportschule in Halle. Kugelstoßen und Diskuswerfen waren seine Spezialdisziplinen. Nach einer Verletzung hörte er zunächst auf, kam aber dann doch irgendwann zur TSG - und das sehr gern. „Das ist die beste Truppe, in der ich jemals war“, lobt Münch. Denn, er lacht: „Jeder macht so viel, wie er kann. Wir wollen ja nicht mehr die Olympiade erreichen.“

Thomas Buchholz war als Jugendlicher Bahnradfahrer in Leipzig. Vor 24 Jahren kam er nach Quedlinburg und suchte für seinen Bürojob einen Ausgleich. Erst war er in einem Fitnessstudio, dann aber ist er vor fünf oder

sechs Jahren zur TSG GutsMuths gestoßen. Anfangs nur, um sich zu bewegen, berichtet er. Bei den Stundenläufen im Winter hilft er mittlerweile aber auch als Zeitnehmer, während andere ihre Runden drehen. „Ich finde es super hier, weil wir nicht nur Sport machen, sondern auch viele andere Sachen organisieren“, sagt Buchholz. „Es ist eine Gemeinschaft und das macht Spaß“, bekennt er. „Es wird nicht nur zusammen trainiert, sondern auch zusammen gefeiert.“

Ziel ist das Sportabzeichen

Natürlich nehmen die Leichtathleten an den jährlichen Vereins- oder Oktoberfesten teil. Zusammen mit den Nachwuchssportlern der Abteilung bestreiten sie ein Jahresabschlusstraining in der Bodelandhalle. Auch die obligatorische Weihnachtsfeier darf nicht fehlen. „Das ist ein Geben und Nehmen“, sagt Grit Köhler.

Die TSG-Oldies legen auch jedes Jahr nach wie vor das Sportabzeichen ab. Dazu treffen sie sich einmal im Jahr sogar zum Schwimmen. Aber auch 20 Kilometer auf dem Rad sind Grundlage für das Abzeichen - für diejenigen, die nicht so gern Ausdauerlauf machen. So war das früher noch nicht.

FUSSBALL-OBERLIGA

Facebook ist schneller als die Absprache

Wie zwei Zugänge des TV Askania öffentlich werden.

VON TOBIAS GROSSE

BERNBURG/MZ - Eigentlich war die Absprache zwischen dem TV Askania Bernburg und dem FC International Leipzig klar. Die Tinte war zwar schon lange trocken, verkündet werden sollte alles aber erst nach dem letzten Spiel. Am Dienstag nachmittag machte Inter dann aber doch schnellen Prozess. „Gino und Geri gehen zum TV Askania Bernburg“, schrieb der Multi-Kulti-Club auf seiner Facebookseite. Gino Böhme und Gerald Muwanga werden im bevorstehenden Sommer also innerhalb der Fußball-Oberliga von Leipzig zum TVA wechseln.

Max-Martin Schulze, Askantias Sportlicher Leiter, nahm die vorzeitige Verkündung beider Transfers durch Inter eine Stunde nach jener Facebook-Botschaft mit einem lockeren Lächeln zur Kenntnis. „Wir haben uns nach Inter gerichtet“, sagte er dazu. Denn wichtiger als der Umstand, wann es veröffentlicht werden könnte, war ihm der Fakt, dass sich die Verteidiger für einen Wechsel nach Bernburg entschieden haben. „Das ist ein Zeichen“, sagte Schulze.



„Beide waren begeistert von unserem Interesse.“

Max-Martin Schulze
Sportl. Leiter Askania Bernburg
FOTO: OLIVER HARLOFF

Inter Leipzig, ein noch junger Club, der Integration mit Hilfe des Fußballs als Ziel hat, zählt seit dem Aufstieg 2015 zu den Top-Vereinen in der fünften Liga - hat jedoch auch eine hohe Fluktuation. Die großgewachsenen Verteidiger Böhme und Muwanga - beide haben bei Lok Leipzig auch schon Regionalliga gespielt - waren in der Vorsaison noch Säulen, in dieser Saison kamen sie jedoch nicht mehr so häufig zum Einsatz beim Zweiten (Muwanga: 12 Spiele, Böhme: 8). Askania witterte die Chance.

„Beide waren begeistert von unserem Interesse“, erzählte Schulze, „auch sie haben registriert, dass sich hier etwas entwickelt.“ Der TVA spielt aktuell die erfolgreichste Oberliga-Serie seiner Vereinsgeschichte. Diese Entwicklung und das Umfeld haben den 26 Jahre alten Gerald Muwanga und den ein Jahr jüngeren Gino Böhme überzeugt. „Sie waren zweimal in Bernburg und sehr angetan von unseren Bedingungen.“

Der Sportliche Leiter Max-Martin Schulze sieht in Böhme und Muwanga „Riesenvorstärkungen“. Denn: „Vorne haben wir zwar große Qualität, hinter bekommen wir aber zu viele Gegentore.“ Beide sollen künftig helfen, das abzustellen.

Weitere Zugänge sollen sich laut Schulze bereits in Planung befinden. Es könnte sich lohnen, Facebook zu beobachten.

„Aller guten Dinge sind drei“

FUSSBALL IM KREIS

Kann Reinstedt am Freitag den Spieß umdrehen?

VON UWE LEHMANN

QUEDLINBURG/MZ - Zwei Spitzenteams der Fußball-Kreisliga schicken sich an, am Freitag Sieger des Hasseröder Pokals zu werden. Mit dem FSV Reinstedt/Ermsleben und Blau-Weiß Hausneindorf stehen sich zwei Vereine aus der gleichen Liga im Endspiel in Schlanstedt (Anpfiff: 18 Uhr) gegenüber.

Beide Mannschaften trafen in der laufenden Saison freilich schon im Punktspielbetrieb aufeinander. Zuletzt am 5. Mai, wo die Hausneindorfer in Reinstedt mit 3:1 die Oberhand behielten. Auch das Hinspiel ging mit 3:2 an

die Blau-Weißen. Und auch im Finalspiel am Freitag sollte Hausneindorf leicht favorisiert sein, ist doch das Team von Trainer Marcus Könnemann seit 17 Spielen unbesiegt. Die einzige Saisonniederlage datiert vom 9. September 2017 mit dem 0:2 bei Germania Wernigerode II.

Das möchte jetzt der FSV Reinstedt/Ermsleben ändern. „Ich bin ehrlich, wir haben gehofft, dass es Hausneindorf wird. Einmal, weil es eine tolle Mannschaft ist, auf und neben dem

Platz. Und zweitens, weil wir sagen, dass aller guten Dinge drei sind“, sagt Trainer Rick Franik. Und das ist gleich doppelt zu verstehen. Zum einen möchte der FSV nach den zwei Niederlagen in der Liga endlich einmal gegen Hausneindorf gewinnen. Zum anderen hat Reinstedt diesen Pokal schon zweimal gewonnen (2013 und 2014). „Die Jungs sind heiß und werden versuchen, den Bock umzustoßen“, sagt Franik aufgrund der zwei Niederlagen, „es wäre natürlich ein tolles Er-

gebnis, wenn man diesen Pokal zum dritten Mal nach Reinstedt holen könnte.“

Aber auch Hausneindorf ist heiß auf dem Titel. „Es wird langsam mal wieder Zeit. Kurz bevor ich mit 17 zur ersten Mannschaft gestoßen bin, haben wir mal ein Finale gewonnen“, erzählt der 31-jährige Stürmer Matthias Heitmann, „seitdem ich dabei bin, haben wir zweimal ein Endspiel verloren. Diesmal soll es klappen.“

Da Blau-Weiß in der Harzliga noch gute Aufstiegschancen besitzt, ist man über die Ansetzung des Finales zwei Tage vor dem Ligaspiel gegen Ströbeck nicht erfreut. „Das ist nicht schön. Aber egal mit welchem Team wir antreten, wir wollen den Pokal und dann auch das Heimspiel Sonntag gewinnen“, gibt sich Heitmann kämpferisch: „Ich freue mich auf das Finale. Denn Reinstedt ist ein spezieller Gegner, weil die Intensität in den Spielen sehr hoch ist.“

2

MAL konnte Reinstedt den Pokal schon gewinnen - nun soll gemeinsam mit Ermsleben der dritte Erfolg her.

„Es wäre toll, diesen Pokal zum dritten Mal zu holen.“

Rick Franik
Trainer FSV Reinstedt/Ermsleben